

## **Johanniskraut - ein 2000 Jahre alter Dauerbrenner**

Mit der zweiten Auflage der Monografie "Johanniskraut. Hypericum perforatum. Vom Hexenkraut zum modernen Arzneimittel" hat der Verfasser seine 1998 als Buch erschienene Dissertation nun nach weiteren sechs Jahren Forschungsarbeit überarbeitet und durch neuste Erkenntnisse ergänzt, so dass er jetzt eine umfassende Untersuchung zu einer viel diskutierten Heilpflanze präsentieren kann. In seinem Werk beschreibt er die wechselvolle und spannende Geschichte des Johanniskrauts von ihren frühesten Anfängen bis heute sowie deren vielfältige Bedeutung in der modernen Heilkunde. Einführend geht er detailliert auf die Etymologie von Hypericum perforatum unter Berücksichtigung vieler volkstümlicher Bezeichnungen ein, bevor er, stets auch historische Aspekte einbeziehend, die botanische Einordnung vornimmt und die Bedeutung des Johanniskrauts als Kulturpflanze skizziert.

„Es ist ihm gelungen, eindrucksvoll aufzuzeigen, wie eine uralte Heilpflanze den mühsamen Weg zum modernen Arzneimittel gefunden hat und sich dabei etliche altbewährte, früher nur empirisch belegte Wirkungen bestätigt haben.“

Der vielfältigen volksmedizinischen ebenso wie abergläubischen Anwendung der Pflanze in früherer Zeit und der sich daraus ergebenden Konsequenzen für ihre Etablierung als anerkanntes Heilmittel ist der zweite Teil der Arbeit gewidmet.

Einer genauen Analyse unterzieht der Autor dann im dritten Teil den Stellenwert des Johanniskrauts in der pharmazeutischen und medizinischen Literatur, beginnend mit den ersten Aufzeichnungen, über die berühmten Kräuterbücher, in denen die Pflanze häufig vertreten war, bis hin zu den Pharmakopöen. Eine umfangreiche Kompilation von pharmazeutischen johanniskrauthaltigen Spezialitäten aus zahlreichen Quellen ist die Grundlage für die sorgfältige Analyse der Entwicklung unterschiedlicher Indikationen für Hypericum perforatum. Die große Bandbreite an Rezepturen für Johanniskrautöl seit der frühen Neuzeit dient dem Verfasser gleichsam als Spiegel für die kontroverse Bewertung der Pflanze als Arznei in früheren Zeiten bis hin zum etablierten Arzneimittel in der Gegenwart.

Den vierten Teil der Monografie darf man mit Recht als eine ausführliche pharmazeutische Studie über das Johanniskraut bezeichnen, die alle relevanten Themenbereiche wie Isolierung und Strukturaufklärung von Inhaltsstoffen, Pharmakobotanik und -kinetik, Untersuchungen zur Wirksamkeit bei zahlreichen Indikation, Wirkungsvergleiche mit synthetischen Arzneistoffen, Toxikologie und Interaktionen umfasst und so den neusten wissenschaftlichen Erkenntnisstand über Hypericum perforatum und dessen Inhaltsstoffe widerspiegelt.

Mit seinem Werk hat der Autor nicht nur eine vorbildliche und auf eine Fülle von einschlägigen Quellen gestützte Untersuchung durchgeführt, sondern zugleich geschickt die Geschichte der Pharmazie mit der modernen Pharmazie verknüpft. Es ist ihm gelungen, eindrucksvoll aufzuzeigen, wie eine uralte Heilpflanze den mühsamen Weg zum modernen Arzneimittel gefunden hat und sich dabei etliche altbewährte, früher nur empirisch belegte Wirkungen bestätigt haben. Zudem ist das

Buch nicht nur wissenschaftlich fundiert, sondern auch gut und mitunter höchst vergnüglich zu lesen. Mit einem Wort: es ist nicht nur eine Zierde für die Bibliothek des Pharmazeuten, sondern kann auch dem interessierten Laien guten Gewissens empfohlen werden.

Dr. Sabine Anagnostou, Philipps-Universität Marburg